

Nachrichtenblatt und Bezirksanzeiger.

Amtsblatt des Königl. Gerichtsamtes und des Stadtrathes zu Frankenberg.

N^o 13.

Sonnabends, den 14. Februar.

1863.

Auctionsbekanntmachung.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamtes sollen

den 23. Februar 1863

und an den darauf folgenden Tagen von Vormittags 9 Uhr ab die zu des verstorbenen Tuchmachers und Deckenfabrikanten Herrmann Härtel zu Dederan überschuldeten Nachlasse gehörigen Mobilien an Meublement, Kleidungsstücken, Wäsche, Handwerkszeug u. s. w., namentlich auch an Sopha- und Haardecken, Kälberhaar- und Garnvorräthen in der seitherigen Wohnung des Verstorbenen, im Kreisig'schen Hause auf der langen Gasse, N^o 303 des Brandversicherungs-Catasters zu Dederan, gegen sofortige Baarzahlung versteigert werden, was mit Bezugnahme auf das an hiesiger Amtsstelle aushängende Auktionsverzeichnis andurch bekannt gemacht wird.

Dederan, den 6. Februar 1863.

Das Königliche Gerichtsam t.
Gaase.

Hertel, Act.

Sparkasse zu Frankenberg.

Von nächstem Montag, den 16. Febr. ab, expediren wir wieder regelmäßig Montags Nachmittags von 2 bis 4 Uhr.

Gegen gute Hypotheken geben wir jetzt wieder Darlehne ab.

Frankenberg, den 13. Februar 1863.

Die Verwaltung der Sparkasse.
C. S. Rosberg, Vorst.

Bekanntmachung.

die Anmeldung der zu Ostern schulpflichtig werdenden Kinder betr.

Eltern und Erzieher von Kindern, welche bis zum 30. Septbr. dieses Jahres das 6te Lebensjahr vollenden, werden hierdurch aufgefordert, diese schulpflichtig werdenden Kinder nächste Woche in meiner Amtswohnung anzumelden und zwar auch dann, wenn dieselben am rechtzeitigen Eintritt in die Schule durch Krankheit oder Schwächlichkeit behindert sein sollten.

Nähere Angabe der Anmeldezeit:

Montag, den 16. Febr.,	Vorm.	von 10—12 Uhr die vom 1. Octbr. 1856—Neujahr 1857 Geborenen;
Dienstag, " 17. "	"	" 10—12 " " " Neujahr — 1. April 1857 Geborenen;
Mittwoch, " 18. "	Nachm.	" 2—4 " " " April — 1. Juli 1857 Geborenen;
Donnerstag, " 19. "	"	" 2—4 " " " Juli — Ende Septbr. 1857 Geborenen.

Von Kindern, die nicht in Frankenberg oder Gunnersdorf geboren sind, ist ein Taufzeugniß beizubringen. Auch bitte ich um Notirung der Hausnummer.

Frankenberg, den 13. Februar 1863.

Schmeil, Schuldirector.

Bekanntmachung.

Nach dem Vorgange anderer Städte wird sich auch hier ein Arbeiterverein constituiren.

Die Anregung hierzu ist von einer Anzahl Männer aus dem Arbeiterstande ausgegangen, denen das Wohl und Wehe ihrer Mitgenossen am Herzen liegt und deren Streben dahin gerichtet ist, die Stellung des Arbeiters durch alle zu Gebote stehenden gesetzlichen Mittel zu sichern und bessern.

Alle Diejenigen nun, welche von gleichem Streben beseelt, einem solchen Verein beizutreten gesonnen sind, werden veranlaßt, nächsten Sonntag, den 15. Februar, Nachmittags 4 1/2 Uhr, im obern Locale der Weinhold'schen Schankwirthschaft zu erscheinen.

Quartal der Weberinnung.

Künftigen 2. März 1863, früh 9 Uhr, soll das Quartal Reminiscere bei hiesiger Weberinnung abgehalten werden, wozu alle Innungsmeister freundlichst eingeladen werden.

Diejenigen selbstständigen Weber, welche der Innung beitreten wollen, haben sich bei dem Unterzeichneten zu melden. Diejenigen Lehrlinge, deren Lehrzeit abgelaufen, sind unter Beibringung eines Weberschulzeugnisses, sowie neu angehende Lehrlinge unter Beibringung ihrer Confirmationscheine von den betreffenden Lehrmeistern resp. Vätern bei dem Obermeister anzumelden. Die Gebühren sind vor dem Quartal, mit Vorbehalt, in der Behausung des Obermeisters zu entrichten.

Frankenberg, den 12. Februar 1863.

Samuel Ferdinand Schmidt, Obermeister.

Die Handelsschule zu Frankenberg

beginnt am 13. April einen neuen Kursus. Anmeldungen nehmen bis Ende März der Unterzeichnete und Herr E. Meier entgegen.

Frankenberg, den 10. Februar 1863.

Der Vorstand der Handelsschule.
Robert Schiebler, Vors.

Generalversammlung des Vorschußvereins

Montag, den 16. Februar, Nachmittags 3 Uhr im Wagner'schen Saale.

Tagesordnung:

- 1) Justification des Rechnungsabchlusses aufs Jahr 1862.
 - 2) Vertheilung des Bruttogewinns, betragend 1081 Rth. 4 Ngr., und zwar wie folgt:
 - a) 61 Rth. 28 Ngr. 3 h an den Reservefond; d. i. 4 g der von Handdarlehenen eingewonnenen Zinsen, betragend 1548 Rth. 17 Ngr. 9 h;
 - b) 130 Rth. 7 Ngr. 8 h Gratification an den Vorsitzenden;
 - c) 120 Rth. 7 Ngr. 8 h Gratification an den Cassirer;
 - d) 71 Rth. 24 Ngr. an die Mitglieder des Vereins, d. i. 4 g auf die vollen Thaler ihrer Vermögensanteile;
 - e) 696 Rth. 26 Ngr. 1 h an die Debitoren des Vereins, d. i. 45 g der von denselben 1862 gezahlten Zinsen, betragend 1548 Rth. 17 Ngr. 9 h.
 - 3) Abänderungsvorschläge zu den Statuten.
 - 4) Neuwahl zweier Vorstandsmitglieder.
- Punkt 1/4 auf 4 Uhr wird der Saal geschlossen und beginnen die Verhandlungen.
Frankenberg, den 5. Februar 1863.

Der Vorstand.
Valentin Schiebold.

NB. Wegen der Montag Nachmittag abzuhaltenden Generalversammlung wird Vormittag von 9 bis 12 Uhr expedirt.

Sächs.-Böhm. Dampfschiffahrt.

Sonntag, den 8. Februar: **Eröffnung der Dampfschiffahrt.**

(Etwa noch eintretender Eisgang unterbricht diese Fahrten.)

Fahrplan von Sonntag den 8. Februar an bis auf Weiteres mit Berührung der Zwischenstationen, täglich:

Bon **Dresden** } A. Morg. 6 Uhr bis **Zeitmeritz** und Nachm. 1 Uhr bis **Schandau**.
 } B. Morg. 9 1/2 und Nachm. 2 1/2 Uhr nach **Meissen** und **Riesa** zum Eisenbahn-Anschluß.

Bon **Riesa** } früh geg. 7 1/2 nach Ankunft der Eisenbahnzüge nach **Dresden** und Nachm. 2 1/2 Uhr bis **Meissen**.

Bon **Meissen** } Morg. 6 und geg. 10 1/2 Uhr nach allen Stationen bis **Dresden**.
 } geg. 11 1/2 und Nachm. geg. 4 Uhr bis **Riesa** (Eisenbahn-Anschluß).

Güter werden prompt befördert.

Coupirte Doppelbillets von 1862 behalten noch Gültigkeit bis Ende April dieses Jahres und bleiben im Uebrigen die früheren Bestimmungen maßgebend.

Dresden, den 4. Februar 1863.

Die Direction.

wel
mir
he
mei
die
bür
Am
ren
Ach
mei
weic
vert
für
die
gefe
Bes
ich
Schl
Ich
Gott
Fr

Be
Hand

zu gr
und
Di
sie zu

im fle
welche
wesen
Fr

Der
S

hat be
Abend
Ber
Herrn

Ran
hause
geladen
Entre

Die
empfiel
gelegent
gefündig

Dank.

Hochgeehrte Herren, liebe Freunde und Mitbürger! Sie haben mir am 9. und 10. Februar, an welchem letztern Tage mich Gott mein goldnes Dienst-Jubiläum erleben ließ, ein Fest bereitet, das mir, wie eine Sonne, jede Stunde und Lage meines noch übrigen Lebens mit freundlichem Glanze erhellen wird. Ihre herzlichste Liebe, Ihre warmen Wünsche für mein und der Meinigen Wohl haben mein Herz bis zum tiefsten Grunde mit hoher Freude und dem wärmsten Danke erfüllt, und ich habe die unaussprechliche Wonne gekostet, die Wonne, mich von meinen Vorgesetzten, Freunden und Mitbürgern geachtet und geliebt zu wissen. Nehmen Sie darum, hochgeehrter Herr Bürgermeister, Herr Amtmann Wiegand, die Herren Stadträthe, Herr Dr. Körner, Herr Amtsverwalter Uhlig, meine Herren Vorgesetzten aus Chemnitz und Sie Alle, meine Freunde und Mitbürger, welche mir Liebe und Achtung entgegenbrachten, den innigsten, herzlichsten Dank! — Aus dem funkelnden Pokale, den mir meine theure Erholungsgesellschaft darbrachte, hoffe ich mit Gott noch manche Stärkung zu trinken, im weichen Sorgenstuhle, der so gut für meinen widerspännstigen Fuß geeignet ist, manchen Kummer zu verträumen. Der prachsvolle Henkelkrug für den schäumenden Gerstensaft, die geschmackvollen Tassen für meinen Morgentrank, das nette Tabakräschen eines unverhofft gefundenen Verwandten bis auf die Riesenfümmelflasche eines unpromovirten Arztes und die Magenwurst eines improvisirten Fleischer-Beschreibung meines Lebens aus der Feder eines zweiten Jean Paul, durch die ich mehr erfuhr, als ich selber wußte: Alles und Jedes wird mir meine noch übrigen Lebenstage verschönen und im Wachen, Schlafen, Trinken und Träumen zu mir sagen: Du bist solcher Liebe kaum werth! — Hochgeehrte! Ich kann nicht anders danken, als: Ich werde und will Ihrer Liebe nimmermehr vergessen und täglich Gott bitten, daß er Sie segne!

Frankenberg, am 12. Februar 1863.

Ernst Moritz Fischer, königl. Steuereinnnehmer.

Bekanntmachung.

Bei Gelegenheit der Versammlung, welche wegen einer Besprechung über den deutsch-französischen Handelsvertrag vor Kurzem abgehalten wurde, beschloß man

einen volkswirthschaftlichen Verein

zu gründen und wurde den Unterzeichneten der Auftrag ertheilt einen Statutenentwurf auszuarbeiten und solchen dann einer weiteren einzuberufenden Versammlung vorzulegen.

Die Statuten sind entworfen und kommen demnach die Unterzeichneten ihrer Verpflichtung nach, indem sie zur Berathung über den Entwurf

zu Sonnabend, den 14. Februar, Abends halb 8 Uhr,

im kleinen Saale des Gasthofes zum schwarzen Rosß hiermit einladen und Jeden auffordern zu erscheinen, welcher ein Interesse an der Sache hat, auch wenn er in der letzten Versammlung nicht anwesend gewesen sein sollte.

Frankenberg, den 12. Februar 1863.

Robert Schiebler. August Böttger. Ed. Priber.

Der Vorstand des

Reichelt'schen Kranken-Unterstützungs-Vereins

hat beschlossen, den 15. Febr. d. J., Abends 7 Uhr im Vereinslocal einen heitern und vergnügten Abend zu verbringen.

Wer vom Verein noch gesonnen ist, daran Theil zu nehmen, hat sich bis Sonnabend Nachmittag bei Herrn Reichelt zu melden, da derselbe für einen Imbiß Sorge zu tragen hat.

Reichelt.

Verein ehrenvoll verabschiedeter Militairs.

Kameraden! Nächsten Sonntag, den 15. Febr., soll ein Tanzvergnügen im hiesigen Schützenhause abgehalten werden. Alle in- und auswärtige Kameraden werden hierdurch freundschaftlich eingeladen, mit Ihren lieben Frauen Abends 6 Uhr sich recht zahlreich mit Abzeichnung einzustellen. Entré 5 Ngr.

Der Vorstand.

Die Buchhandlung von Gustav Ernesti in Chemnitz, Markt Nr. 18, empfiehlt sich zu prompter Ausführung aller im Buch- und Kunsthandel vorkommenden Aufträge angelegentlichst, und sind bei derselben alle literarischen Erscheinungen, gleichviel wo oder von wem angeündigt, zu gleichen Preisen zu haben.

D e r t l i c h e s.

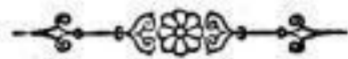
Frankenberg, 11. Februar. Wie schon in vor. Nr. d. Bl. von uns erwähnt, hat gestern die goldne Amtsjubelfeier unser^s Steuereintnehmers Hrn. Ernst Moriz Fischer stattgefunden. Bereits am 9. Febr. Abends antecedirte die Gesellschaft „Erholung“, deren Mitglied und zeitweiliger Kassirer der Jubilar ist, ihrerseits mit einem Theil der Jubelfeier, indem sie mit ihrem 31. Stiftungsfest, welches an diesem Abend begangen wurde, zugleich die Jubelfeier ihres Kassirers verband und dem Gefeierten dabei einen silbernen Pokal überreichte. Von allen Seiten gingen gestern die Beglückwünschungen bei dem Gefeierten ein, und von Seiten der hiesigen Behörden empfing er am Vormittag durch Hrn. Gerichtsamtmanu Wiegand, eine Deputation des Stadtrathes und dem Vorstande des Postamtes, Hrn. Postmeister Wagner, die herzlichsten Glückwünsche. Zu gleichem Zwecke hatte sich aus Chemnitz als Vertreter des Königl. Hauptsteueramtes der daselbst stationirte Oberkontroleur hier eingefunden. Eine rechte Herzensfreude wurde dem Jubilar durch zwei seiner kleinen Enkel bereitet, von denen der eine in der frühern Uniform der reitenden Artillerie — dem Ehrenkleide, welches der Großvater 21 Jahre lang getragen, — der andere in dem Costüme des großen Napoleon — des von dem Jubilar hochverehrten Heldenkaisers — dem Gefeierten gratulirten und ihm in diesem Costüme den ganzen Jubeltag zur Seite blieben. Am Abende hatten sich Viele der Freunde des Jubilars um ihn und seine Familie im Hubold'schen Locale versammelt, woselbst ihm ein prächtiger Ruhestuhl und ein feines Bierköpfchen überreicht wurde. Dem Scherz und der Freude bot sich hier ein weites Feld, und manches Hoch erklang auf das Wohl des wackern Jubilars. Wir unsern Theils aber stimmen nochmals ein in den letzten Vers des Festliedes der Erholung:

Gott segne ihn, den wackern Mann,
Der brav als Mensch und Held,
Der seine Pflicht mit Lust gethan
Im Frieden und im Feld!
Und wenn dereinst am letzten Tag
Der Tambour schlägt: „Zur Ruh!“: —
So schließe sich mit Freudigkeit
Sein bieb'res Auge zu!

Frankenberg, 11. Febr. Heute Nachmittag 3 Uhr ereignete sich auf hiesigem Marktplatz ein ergreifender Unglücksfall. Zwei Zugpferde des Hrn. Brauereibesizers F. Eckelmann, im Brauhause vor einen leichten Korbwagen gespannt und einen Augenblick nur ohne Aufsicht, gingen mit dem Gefährt davon, prallten vor dem Brauhause an den daselbst stehenden eisernen Gascandelaber, welcher in Folge dessen zusammenbrach und beim Niederstürzen nebst der Glaslaterne theilweis an dem Wagen hängen blieb. Dadurch wurden die Pferde nur noch scheuer, sie rasten im Halbkreise auf dem Markte einher, geriethen unter die ruhig aus der Schule daherkommenden Kinder, von denen drei niedergedrückt

wurden, und eines, ein 8jähriger Knabe der Druckerwittwe Reichelt, sehr gefährlich, ein Mädchen des Schuhmachermstr. Gerlach und ein Knabe des Cigarrenmacher Weise hingegen minder gefährlich verletzt worden sind. Eine große Blutlache bezeichnete den Ort, wo die armen Kinder niedergestürzt und beschädigt worden waren.

Frankenberg, 12. Febr. Heute wurden uns Haselnussreiser aus hiesigen Gärten mit bereits vollständig entfalteter Blüthe vorgelegt. Schneeglöckchen blühen schon seit acht Tagen. Aus Dresden berichtet man sogar heute: „Heute wurden auf hiesigem Markte und an verschiedenen Straßenecken Beilchensträuße in großen Quantitäten zum Verkauf geboten.“



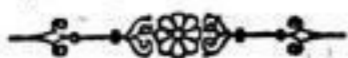
F. A. Hänfel's in Plauen Notiz-Blatt über Papiergeld und Münzen. Zeitschrift über das Geldwesen.

Die Menge und Mannigfaltigkeit des gegenwärtig umlaufenden Papiergeldes ist außerordentlich. Wer ist im Stande, sich vollständig auszukennen in den zahllosen buntfarbig bedruckten Zetteln, die als Banknoten, Kassenanweisungen, Creditscheine, Stadt-, Stadtkassen-, Grundrenten- und Eisenbahnscheine, Kassen- und Münzbillets in aller Welt courfieren? Welche unter ihnen gelten? Welche sind ungiltig geworden? Welche werden in nächster Zeit nicht mehr gelten? Welche sind verboten? Welche sind falsch? — Diese Fragen kann nicht allemal der Banquier sicher beantworten, noch weniger der gewöhnliche Geschäfts- und Privatmann. Da geht's häufig ohne Verlegenheit, ohne Verluste nicht ab. Ebenso müssen wir bei manchem Gold- und Silbersück, das in untre Hände kommt, fragen: Gilt's? Wie viel gilt's? — Auf alle diese Fragen giebt **F. A. Hänfel's Notiz-Blatt** sichere Auskunft und dadurch Schutz gegen Verlegenheit und Verlust. Es enthält eine vollständige Uebersicht alles umlaufenden, giltigen, ungiltigen oder an seinem Nennwerthe verlierenden Papiergeldes und der Einlösungskassen, genaue Beschreibung des falschen Geldes, Werthangaben der gangbarsten Gold- und Silbermünzen und eine Menge das Geld- und Bankwesen betreffende Notizen. Wegen seiner außerordentlichen praktischen Brauchbarkeit hat dieses Notiz-Blatt schon im gegenwärtigen dritten Jahrgange seines Bestehens, trotz der massenhaften Concurrnz und Nachahmung, in Tausenden von Exemplaren in ganz Deutschland und der Schweiz u. sich Verbreitung verschafft und einer täglich wachsenden Abnahme sich zu erfreuen. Der äußerst geringe Preis von 5 Sar. = 18 Kr. rhein. = 25 Nkr. österr. für jährlich 6 Nummern, die regelmäßig alle 2 Monat erscheinen, ermöglicht Jedem die Anschaffung desselben. Bezug durch jede Buchhandlung (Frankenberg, C. G. Rosberg), außerdem durch alle Postämter und Postexpeditionen. — Wir machen

un
an

sch
M
die
Be
ter
fur
daf
ne
In
ein
tur
ein
wir
für
hie
üb
kon
run
stär
ein
deff
sten
selb
hab
opf
mit
fan
dur
Er
ein
der
sie
oder
ten
in
in
fäh
St
fan
ber
Auf
ter
bep
mei
der
ten,
ohn
der
wei
ten,
sein
hat
auf
Inf
Wä
Tru

unsere Leser auf dieses wirklich praktische Blatt angelegentlich aufmerksam.



V e r m i s c t e s.

Warschau, 8. Februar. Auswärtige Blätter schreiben von „Unruhen“ im Königreich Polen. Man könnte hiernach glauben, daß von Crawlanten die Rede ist, wie sie z. B. am Sylvesterabend in Berlin oder seiner Zeit in Breslau wegen der unterlassenen Beleuchtung der Blücherstatue stattgefunden haben. Ich kann Ihnen jedoch versichern, daß, wenn man das Kind beim rechten Namen nennen will, sich fast das ganze Land in vollster Insurrection befindet, nur gewinnt diese Revolution eine ganz eigenthümliche und außerordentliche Richtung dadurch, daß, während die Hauptstadt durch eine sehr große Militärmacht in Schach gehalten wird, der Aufstand in der Provinz sich in einen förmlichen Guerrillakrieg organisiert hat. Sollte die hiesige Garnison vermindert werden, so bin ich überzeugt, daß es auch hier sofort zum Ausbruche kommen würde, da hier eine unbeschreibliche Gährung herrscht; aber selbst bei den obwaltenden Umständen kann man nicht für die Ruhe der Stadt einstehen, da wir hier ein Proletariat haben, bei dessen bekannter Gesinnung man auf die gewagtesten Ereignisse gefaßt sein muß. Die Leute sagen selbst, daß sie Nichts als ihr Leben zu verlieren haben und daß sie dasselbe willig ihrem Vaterlande opfern, welches nur durch einen verzweifelten Kampf mit dem Feinde seine Unabhängigkeit wiedererlangen kann. Die untern Schichten der Bevölkerung sind durch die Geistlichkeit dermaßen fanatisirt, daß alle Ermahnungen fruchtlos bleiben, sie scheuen nicht einen unsinnigen und ungleichen Kampf zu wagen, der dem Lande nur Verderben bringen muß, indem sie behaupten, daß die Wiedergeburt Polens jetzt oder nie mehr stattfinden werde. — Die Insurgenten, wohl einsehend, daß sie sich ohne Artillerie in den Städten nicht halten können, sammeln sich in den Wäldern, und da ist die Jahreszeit ihr gefährlichster Gegner, denn wir haben fortwährend Stürme und Regenwetter. Solche natürliche Feinde kann selbst der größte Muth und Ausdauer nicht bewältigen. Der höhere Adel verhält sich zu den Aufständischen vorläufig noch als passiver Beobachter und hat sich noch einige Tage Bedenkzeit ausbedungen. Schließlich wird auch dieser dem allgemeinen Drange nicht widerstehen können und sich der Insurrection anschließen müssen. Die Nachrichten, daß die Insurgenten ohne Geld, ohne Waffen, ohne Nahrung und Kleidung muthlos in den Wäldern sich umhertreiben, sind übertrieben, ebenso erweisen sich die Hoffnungen Derer, die da glaubten, daß der Aufstand in acht Tagen völlig erdrückt sein wird, als gar zu sanguinisch. Bekanntlich hat die Recrutirung hier in der Nacht vom 14. auf den 15. Januar begonnen; kurz darauf sängen Insurgentenschaaren an, sich in den benachbarten Wäldern zu sammeln, am 22. v. M. wurden die Truppen an vielen Orten des Königreichs plötzlich

überfallen, und heute stehen die Sachen so, daß, meiner Meinung nach, die Regierung sehr froh sein wird, wenn es ihr in den nächsten vier Wochen gelingen sollte, den Aufstand gänzlich niederzudrücken. Bis jetzt ist es der Regierung nur gelungen, den kleinen Landesstrich zwischen der Festung Modlin und der Stadt Bloch von Aufständischen zu säubern, jedoch kann Niemand bestimmt behaupten, ob sich nicht in nächster Zeit neue Insurgentenschaaren dort einfinden. — Die Nachrichten aus der Provinz sind spärlich und unzuverlässig, nur darin stimmen die verschiedenen Gerüchte überein, daß es bei Wengroff von beiden Seiten viele Todte und Verwundete gegeben hat. Am allerblutigsten aber ist es vorgestern bei der Schlacht bei Wachock hergegangen, da dort mehrere Tausend Insurgenten versammelt waren. Die Insurgenten sollen mit unglaublicher Todesverachtung gekämpft haben, was man sogar aus dem Munde russischer Offiziere gehört haben will, die, wie man sagt, der Tapferkeit der Polen alle Ehre widersfahren lassen.

Das Sächsische Wochenblatt zeigt an, daß von morgenden Sonntag an in sämtlichen Kirchen des Landes eine Abkündigung und Fürbitte für die Prinzessin Maria Anna, Gemahlin des Prinzen Georg, welche anderweit mit mütterlichen Hoffnungen gesegnet sei, stattfindet.

Frankenberger Kirchennachrichten.

Am Sonntage Estomihi früh 7 Uhr hält die Reichtriede Herr Dr. Körner. Vormittags predigt Herr Diaconus Dr. phil. Michel über Joh. 4, 19-30; Nachmittags Herr Schuldirektor Schmeil über 1. Kor. 13. — Nachmittags 4 Uhr hält Herr Dr. Körner die der Mission zc. gewidmete Betstunde.

Geborene:

Karl Gottlob Uhlmann's, B. u. Wbrmstrs. h., I. — Friedrich August Klepisch's, B. u. Fleischerstrs. h., I. — Friedrich August Münch's, B. u. Handelsmanus h., S. — Friedrich August Wegler's, B. u. Wbrmstrs. h., I. — Heinrich Ernst Schilling's, Kattundr. h., weibl. Zwillingspaar. — Gottlieb Seidel's, B. u. Wbrmstrs. h., S. — Franz Joseph Schneiders, Formstechers h., I. — Johann Gottlob Partig's, ansl. Handarbeit. in Hausdorf, S. — Friedrich August Grasselt's, Fabrikspinnere in Mühlbach, S. — Ernst August Höppner's, Kattundr. h., I. —

Getraute:

Karl August Dietrich, Schieferdecker in Lichtenwalde, mit Amalie Wilhelmine Stöcker h. — Karl Julius August Haubold, Fabrikarbeiter in Gunnersdorf, mit Christiane Wilhelmine Wiedemann daselbst. —

Gestorbene:

Friedrich August Wegler's, B. u. Wbrmstrs. h., I., 4 Tage, am Schlagfluß. — Frau Johanne Christiane, Karl Friedrich Raumann's, B. u. Wbrmstrs. h., Ehefrau, 55 Jahre, an Brustentzündung. — Frau Erdmuth, weiland Johann Gottfried Seifert's, Kattundr. h., hinterl. Wwe., 47 Jahre, an Lungenerleiden. — Friedrich Hermann Dähne's, B. u. Wbrmstrs. h., S., 7½ Mon., an Krämpfen. Johann Gottlieb Seidel's, B. u. Wbrmstrs. h., S., 3 T. an Schwäche. —

Sachsenburger Kirchennachrichten.

Gestorben:

Hermann Bruno, Friedrich Joseph Hermann Schulze's, Gutbes. in Sachsenburg, S., 5 Mon. 7 Tage, an Krämpfen.

Rechnungs- & Quittungsformulare
sind zu haben bei
C. G. Rößberg.

Hausverkauf.

Ein an der Sommerseite gelegenes Wohnhaus mit Zubehör, wozu ein großer Garten und gutes Röhrwasser gehört, und welches an einer der lebhaftesten Straßen ist, soll aus freier Hand verkauft werden. Näheres hierüber ist zu erfragen bei Herrn Clajus, Töpfermeister in Frankenberg.

Literarische Anzeige.

In den Buchhandlungen von **Otto Karchewitz** in Haynichen und **C. G. Rossberg** in Frankenberg ist vorrätzig:

Bürgerliches Gesetzbuch für das Königreich Sachsen, nebst Publications-Berordnung vom 2. Januar 1863. Mit ausführlichem, alphabetisch und chronologisch geordnetem Sach- und Wortregister, unter vergleichender Berücksichtigung der speciellen Motiven des Gesetzbuchs, sowie unter Aufnahme der dem heutigen Römischen Rechte angehörigen lateinischen Kunstausdrücke. Preis 27 Ngr.

Gute Speisefartoffeln,

im Einzelnen die Meße 2 Ngr., im Ganzen der Scheffel 1 Ngr., verkauft

Friedrich Wenzel am Stadtberge.

Ein Schirmeister

wird gesucht, welcher glaubhaft gute Zeugnisse beibringen kann. Zu melden beim Bachter Dempel im Gute Neubau.

G e s u c h.

Ein ordentliches und fleißiges Dienstmädchen, welches in allen häuslichen Arbeiten erfahren und gute Atteste aufzuweisen im Stande ist, wird vom 1. April an zu miethen gesucht von

Eduard Müller.

Ein Garnausgeber, der auch zuverlässig im Berechnen der Scheerzettel ist, wird gesucht.

Nur Solche, die einen derartigen Posten bereits begleitet und sehr gut empfohlen werden, finden Berücksichtigung.

Adressen sind niederzulegen unter Chiffre A. Z. N. 101 in der Expedition dieses Blattes.

Eine Niederstube

ist zu vermieten bei Karl Müller am Viehwege.

D a n k.

Allen denen, welche bei der am Abende des 10. d. M. meinem Hause drohenden Feuergefahr mir so schnell zur Hülfe eilten, und dadurch größeres Unglück von mir abwendeten, sei hierdurch mein herzlichster Dank öffentlich dargebracht.

Sachsenburg, den 14. Februar 1863.

Carl Friedrich Döring, Seilerstr.

Daß man doch die Ungeschliffenheit und den gefüllten Geldbeutel nicht selten noch mit einander Hand in Hand findet!



Alle Sorten Stroh- und Rosshaarhüte werden zum Waschen und Modernisiren angenommen und schnell und pünktlich besorgt.

So liegen auch von heute an die neuesten Probehüte zur Ansicht bereit im
Buzgeschäft
von Amalie Böttger.

Korbwaaren

aller Art, besonders Kinderwagen in allen Größen, habe ich fortwährend in solider Arbeit und zu möglichst billigsten Preisen vorrätzig.

Korbmacher G. Merker in der Rathsgasse.

Rohr-Stühle

für die Herren Restaurateure und Schankwirthe sind jederzeit billig zu haben, auch werden dieselben im Einzelnen stets billig verkauft bei dem

Stuhlbauer G. Lippmann
auf der Neustadt.

Alte Rohr-Stühle werden zu jeder Zeit billig ausgebessert und neu mit Rohr bezogen

b. D.

Auction!

Wegzugs halber sollen nächsten Montag, den 16. Febr., früh 9 Uhr in dem Striegler'schen Hause N. 321 auf der Neustadt 4 Jacquardmaschinen und andere Webergeräthschaften, 1 Kleiderschrank, Sopha, Bettstelle, Cigarren, männliche und weibliche Kleidungsstücke gegen sofort baare Bezahlung verauctionirt werden.

F. Böhme,

verpflicht. Auctionator.

Wer gesonnen, Gegenstände beizugeben, wird ersucht, dies recht bald zu bewirken bei Böhme oder Münzel.

Tapeten = Muster = Lager.

Die neuen Musterarten aus der Tapetenfabrik von H. Hopff in Dresden, sind eingetroffen und enthalten eine reiche Auswahl der neuesten und geschmackvollsten Dessins. Alle Geschäfte Aufträge von hier und auswärts werden prompt ausgeführt durch

N. Reifring.



V e r f a u f.

Ein guter Webstuhl, ein Scheerrahmen, eine Scheerlatte, eine Quantität Pfeifen und eine Barthje Zeuge sind zu verkaufen: Freiburger Gasse N. 203, desgleichen ein Brodschrank bei Hrn. Schankwirth Benedig, 1 Treppe hoch.

V e r l o r e n

wurde ein rothseidnes Taschentuch mit großen gelben Blumen, von der Neumühle an hinter den Gärten weg durch die Klingbach bis ins Gut Neubau. Der ehrliche Finder wird gebeten, es gegen eine angemessene Belohnung daselbst abzugeben.

18
G
er
er
täg
Da
von
er
rät
wo
meh
In
N
gena
G
an
Beh
tisch
werk
len,
Unter
portof
Le
Bo
D
von
112
58
10
20
des
öffentl
ken bef
gezeich
Dies
Kieflin
an Dr
Ar
über
H
Ich
nigen,

1855. **Nechter** 1855. **weißer Brust-Syrup**

aus der Fabrik von

G. A. W. Mayer in Breslau.

Vor acht Jahren wurde dieses Hausmittel das erste Mal dem Publikum empfohlen. Daß jene erste Empfehlung eine gerechtfertigte, beweist der täglich größere Dimensionen annehmende Absatz. Da er seines lieblichen Geschmacks wegen auch von Kindern gern genommen wird, so sollte er schon wegen des Keuchhustens derselben vorrätzig gehalten werden, besonders auf dem Lande, wo Arzt und Apotheke entfernt, und zwar um so mehr, da es kühl gestellt, sich mehrere Jahre hält. In Originalflaschen à 15 *fl.* und 1 *fl.* bei

F. A. Zöllner & Sohn.

NB. Um Irrungen vorzubeugen, so ist ganz genau auf die Firma zu achten.

Pensionat.

Erwachsene Töchter auswärtiger Eltern, welche an dem, mit dem 9. April d. J. beginnenden, Lehrcursus zur Ausbildung für das praktische Leben im kaufmännischen und gewerblichen Geschäftsbetriebe theilnehmen sollen, finden unter billigen Bedingungen bei dem Unterzeichneten Aufnahme. Nähere Auskunft auf portofreie Anfragen.

Leipzig, im Februar 1863.

Guido Vogel, Kaufmann, Petersstr. 38.

Holz = Auction.

Von Gersdorfer Vorwerks Revier sollen

Donnerstag, den 19. Februar d. J.,

von Vormittags 9 Uhr an im Gasthose zu Gersdorf

112 Stück weiche Stämme von 8 - 21" unterer

Stärke und bis 42 Fuß Länge,

58 Stück weiche Klöße von 8 - 18" oberer

Stärke und 6 Fuß Länge,

10½ Klafter weiche Scheite und

20 Schock weiches Abraumreißig mit Vorbehalt des Angebotes und gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert werden, was mit dem Bemerkten bekannt gemacht wird, daß es fast lauter ausgezeichnete Brethölzer sind.

Dieselben können durch Anmelden beim Jäger Kießling in Gersdorf zwei Tage vor der Auction an Ort und Stelle in Ansicht genommen werden.

Arnsdorf, den 10. Februar 1863.

K. Kießling, Förster.

Attest

über den **G. A. W. Mayer'schen weißen Brust-Syrup.**

Herrn **G. A. W. Mayer in Breslau.**

Ich wollte Ihnen schon im Jahre 1859 bescheinigen, daß Ihr Brust-Syrup meine Frau von Hu-

sten und Auswurf, welcher sich bei ihr seit ihrem zwanzigsten Lebensjahre jedes Jahr im Oktober einstellte, befreit hat, während ärztlich verordnete Medicamente nur auf einige Wochen halfen und die Heilung sehr kostspielig machten. Im genannten Jahre wurde er so heftig, daß der berufene Arzt ihr das Leben absprach. Ich kaufte nun eine halbe Flasche Ihres Fabrikats, und nach Gebrauch der Hälfte dieser halben Flasche trat Besserung ein, und nach gänzlichem Verbrauch war sie gesund und blieb auch im Jahre 1860 von ihrem sonst alle Jahre wiederkehrenden Husten verschont. Dieses Jahr kehrte er aber schon im September ein und ich griff gleich wieder zu Ihrem Syrup, und eine Viertelflasche von Herrn Am Ende in Oderwitz war hinreichend, den Husten zu beseitigen. Unaufgefordert halte ich es für meine Pflicht, Ihnen dies mitzuthemen und die Wirksamkeit Ihres Brust-Syrups anzuerkennen.

Zittau, 1861.

Emanuel Wilh. Moser, Handelsbürger.

Ueber die bereits rühmlichst bekannten

Betty Behrens

electro-magnetischen Heilkissen,

wovon Exemplare à 1 *fl.*, 1 *fl.* 10 *fl.* und 1 *fl.* 20 *fl.* durch **Otto Barbewitz** in Haynichen und **G. G. Rosberg** in Frankenberg zu beziehen sind, wird folgendes Zeugniß ertheilt:

Unaufgefordert bescheinige ich hiermit, daß mir von einem Freunde ein Betty Behrens'sches electro-magnetisches Heilkissen gegen Gicht und rheumatische Leiden empfohlen wurde. Ich ließ mir eines verschreiben, und habe es den 20. October richtig erhalten. Da ich nun obiges Heilkissen seit 1 Monate gebrauchte, hat es mich, trotzdem ich in einem Alter von 76 Jahren stehe und mit kurzer Unterbrechung seit 33 Jahren an Gicht und Rheumatismus leide, in diesem Monat so weit gebracht, daß ich mich jetzt ganz gesund fühle. Mit unbegrenzter Hochachtung und Dankbarkeit zeichnet sich

Reichardswerben bei Weisensfels.

Balthasar Geise I.

Todtenkränze, Palmenzweige etc.

empfehlen in großer Auswahl und zu billigen Preisen

Loesch & Steger,

sonst:

Edhardt & Trmscher.

Bestellungen

auf Porzellanschilder mit Namen nimmt an und besorgt billigt

G. Friedrich, Freiburger Gasse.



Eine neu ankommende Kuh, noch jung, ist zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition d. Bl.

MUSEUM

Nächsten Montag, den 16. Febr.:

Hauptversammlung,

verbunden mit

Theater und Ball.

Der Vorstand.

Restauration zum „Civoli“.

Kommenden Fastnacht-Dienstag wird auf meinem Saale von Nachmittags 4 Uhr an öffentliche Tanzmusik gehalten, wobei ich mit guten Speisen und Getränken bestens aufwarten werde. Ich lade dazu ganz ergebenst ein und bitte um recht zahlreichen Besuch.

Seiler.

Morgenden Sonntag wird bei mir von Abends 6 Uhr an

Öffentliche Tanzmusik

gehalten, wozu ich ergebenst einlade.

Heinrich Benedix.

Gasthof zur Fischer'schenke.

Zum Kaffeischmaus morgenden Sonntag, wobei von Nachmittags 3 Uhr an öffentliche Tanzmusik gehalten wird, sowie auch Bratwürste portionsweise verspeist werden, ladet hiermit ergebenst ein

Buchold.

Ergebenste Einladung.

Zum Fastnacht-Dienstag ladet zur Tanzmusik, sowie zu neubackenen Pfannkuchen und Kaffee ganz ergebenst ein und bittet um zahlreichen Besuch

Herrmann in Langenstriegis.

Zur öffentlichen Tanzmusik

den Fastnacht-Dienstag von Abends 6 Uhr an ladet freundlichst ein

Benedix.

Einladung.

Morgenden Sonntag ladet zu Kaffee, wobei neubackene Pfannkuchen und Plinzen zu haben sind, ganz ergebenst ein

Wittwe Hummisch.

Gesellschaft Eintracht

heute Abend 8 Uhr.

Sonntagkränzchen

heute Sonnabend Abend 8 Uhr.

Ergebenste Einladung.



Morgenden Sonntag frisch angestrichenes Bairisch-, Böhmisches- und einfaches Bier, sowie Kaffee und frische Pfannkuchen, wozu ergebenst einladet

Gustav Mergel.

Schlachtfest in der Garküche.

Nächsten Montag Nachmittag 1/2 6 Uhr Wellfleisch, später frische Wurst, wozu ergebenst einladet

Julius Seydt.

Schlachtfest.



Nächsten Montag wird bei mir von Nachmittags 3 Uhr an Wellfleisch, später frische Wurst verspeist. Ich lade hierzu ergebenst ein.

Seiler im Civoli.

Zum Fastnacht-Dienstag

sind frische Bratwürste zu haben und werden verspeist bei Julius Seydt in der Garküche.

Versammlung der Pionniers

morgenden Sonntag Abends 8 Uhr im Weinhold'schen Local.

Das Commando.

Phönix.

Hauptversammlung: Sonntag, den 15. Febr., Nachmittags 3 Uhr, im Vereinslocal.

Der Vorstand.

Ein Webergeselle

kann ausdauernde Arbeit erhalten bei

August Vigner, Neustadt.

Eine Oberstube mit zwei Kammern, Verkaufsgewölbe und Stallung und andern Geräumigkeiten ist vom 1. April an zu beziehen

in der Neugasse Nr. 467.

Marktpreise.

Obbela, den 12. Febr. An der Börse: Weizen w. 170 Pfd. bez. — Thlr. — Rgr., desgl. br. 170 Pfd. angeb. n. Qual. 5 Thlr. 15 Rgr. bis — Thlr. — Rgr., desgl. br. 170 Pfd. bez. n. Qual. 5 Thlr. 5 Rgr. bis 5 Thlr. 7 1/2 Rgr., Roggen 160 Pfd. bez. n. Qual. 3 Thlr. 22 1/2 Rgr. bis 3 Thlr. 25 Rgr., desgl. 160 Pfd. angeb. 4 Thlr. — Rgr., Gerste 140 Pfd. angeb. 2 Thlr. 25 Rgr. bis — Thlr. — Rgr., desgl. 140 Pfd. bez. 2 Thlr. 20 Rgr. bis 2 Thlr. 22 1/2 Rgr., Hafer 100 Pfd. bez. 1 Thlr. 15 Rgr. bis 1 Thlr. 16 Rgr., Raps — Pfd. bewill. — Thlr. — Rgr. Spiritus 8000 2/3 1 1/2 Thlr. bewill.

Am Markte: Weizen 5 Thlr. 5 Rgr. bis 5 Thlr. 7 1/2 Rgr., Roggen 3 Thlr. 25 Rgr. bis 4 Thlr. — Rgr., Gerste 2 Thlr. 20 Rgr. bis 2 Thlr. 25 Rgr., Hafer 1 Thlr. 15 Rgr. bis 1 Thlr. 16 Rgr.

Die Kanne Butter 13 1/2 Pf. bis 14 1/2 Pf.

Koswein, den 10. Febr. Weizen 5 Thlr. 10 Rgr. bis 5 Thlr. 15 Rgr., Roggen 3 Thlr. 25 Rgr. bis 4 Thlr. 1 Rgr., Gerste 2 Thlr. 22 1/2 Rgr. bis 2 Thlr. 25 Rgr., Hafer 1 Thlr. 18 Rgr. bis 1 Thlr. 20 Rgr.

Die Kanne Butter 13 1/2 Pf. bis 15 1/2 Pf.